

Justine und der Durchzug: *Seltsame Angewohnheiten*

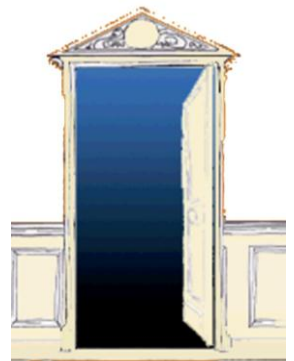


Justine: Also, was für eine blöde Angewohnheit, die Türen immer offen stehen zu lassen (und es gibt 67 Türen in diesem Schloss)! Na und was die Fenster angeht! Man möchte meinen, dass sie wissen, wie man sie auf-, aber nicht wie man sie zumacht (und es gibt noch mehr Fenster als Türen hier!).

Ja und ich, ich stehe immer im Durchzug und kann mich jeden Tag er... er... (hatschi!) erkälten!



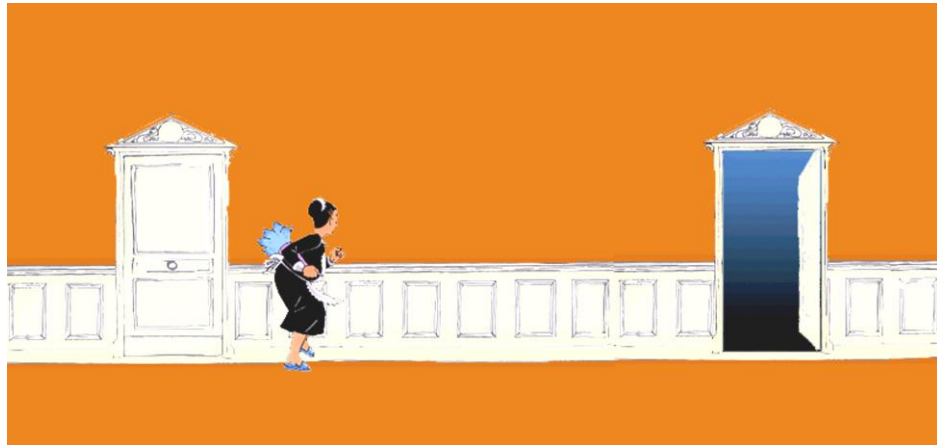
Justine läuft den ganzen Tag von einer Tür zur anderen, von einem Fenster zum anderen, um alle zu schließen (sie schließt alle Türen und Fenster, weil sie Durchzug nicht vertragen kann). Mit dem Staubwedel in der einen Hand und dem Taschentuch in der anderen, muss sie die ganze Zeit niesen (manchmal 100 Mal am Tag).



Diese Angewohnheit, die Türen zu schließen, hat ihr schon einigen Ärger eingebracht (vor allem in der vergangenen Woche): sie hat dem Herrn Grafen die Tür zum großen Salon vor der Nase zugeschlagen, als er gerade hinausgehen wollte (wie man sich denken kann, hat ihm das nicht gefallen).



Justine und der Durchzug: Immer wieder Durchzug!



Justine: Also, was für eine blöde Angewohnheit, die Türen immer offen stehen zu lassen - und es gibt 67 Türen in diesem Schloss! - Na und was die Fenster angeht! Man möchte meinen, dass sie wissen, wie man sie auf-, aber nicht wie man sie zumacht - und es gibt noch mehr Fenster als Türen hier!

Ja und ich, ich stehe immer im Durchzug und kann mich jeden Tag er... er... - hatschi! - erkälten!



Justine läuft den ganzen Tag von einer Tür zur anderen, von einem Fenster zum anderen, um alle zu schließen - **sie schließt alle Türen und Fenster, weil sie Durchzug nicht vertragen kann.** Mit dem Staubwedel in der einen Hand und dem Taschentuch in der anderen, muss sie die ganze Zeit niesen - **manchmal 100 Mal am Tag.**



Diese Angewohnheit, die Türen zu schließen, hat ihr schon einigen Ärger eingebracht - **vor allem in der vergangenen Woche:** sie hat dem Herrn Grafen die Tür zum großen Salon vor der Nase zugeschlagen, als er gerade hinausgehen wollte - **wie man sich denken kann, hat ihm das nicht gefallen.**



Justine und der Durchzug: Das Leben im Schloss!



Justine erzählt ihrer Tochter am Telefon:

Das Leben im Schloss ist immer dasselbe - **für mich ist das kein „Leben im Schloss“!** Ach, das hätte ich fast vergessen! Es gibt doch was Neues - **und das ist noch schlimmer als der Rest!** Stell dir vor, der Graf hat seinem Hund erlaubt, ins Schloss zu gehen. Also, dieser Köter... - **ein wirklich schreckliches Tier** - darf kommen und gehen, wann er will.



Ich bin total überlastet! Wie viel Arbeit dieses Schloss macht! Immerzu muss man die Türen schließen. Außerdem gibt es Leute, die immerzu etwas wollen: „**Justine! Ist meine Reithose gebügelt?**“



Also laufe ich los, um ihm seine Reithose zu bringen. „**Justine, wo sind Sie, meine Teure? Ich weiß nicht, wo ich meinen Sonnenschirm gelassen habe. Haben Sie ihn gesehen?**“ Sie sucht ihren Sonnenschirm im Schloss, dabei hat sie ihn im Garten liegen lassen!



“**Justine! Ich möchte was essen!**“ Mensch, Himmel, Mann! Also, die da denkt auch nur ans Essen und daran, Blödsinn zu machen.

“**Justine hier!**“ „**Justine da!**“ und alle die Fenster, die immer noch offen stehen!



Justine und der Durchzug: Häuslicher Unfall!



Und hier ganz ausführlich das, was sich letzte Woche zugetragen hat.

Der Graf macht es sich im großen Salon bequem, um in Ruhe seine Zeitung zu lesen. „**Eigentlich könnte ich ja eine Zigarre rauchen**“, sagt er sich, aber dann fällt ihm ein, dass er seine Zigarrenkiste auf dem Gartentisch liegen gelassen hat. Er geht zu der Salontür, die weit offen steht. In dem Moment, als er durch die Tür gehen will Bums! wird diese vor seiner Nase zugeschlagen.

„**Was soll denn das?**“ ruft der Graf. „**Wer hat mir denn da die Tür vor der Nase zugeschlagen?**“ Er streckt den Kopf in den Flur, um zu sehen, wer das war.

In dem Moment erblickt er Justine, die sich eilig in Richtung Küche entfernt. „**Das war der Durchzug!**“ ruft sie ihm zu.



Justine und der Durchzug: *Gespenster im Schloss!*



Justine: Ach Herr Rasant. Sie kommen sehr ungelegen. Seine Hoheit, der Herr Graf ist nicht da (**jedenfalls muss ich so sagen**). Aber sicher doch, Herr Rasant, ich bin ganz allein im Schloss. Gespenster? Was für Gespenster! Als ob ich Zeit hätte mich um Gespenster zu kümmern! Bei der ganzen Arbeit, die ich zu erledigen habe (ohne davon zu reden, dass Simon, der Cousin der Gräfin, jetzt dauerhaft hier wohnt)!



Ja, Herr Rasant, der Cousin der Frau Gräfin. Er soll Schriftsteller sein – **jedenfalls behauptet man das** – aber ich sehe ihn kaum beim Schreiben.

Herr Rasant, ich muss auflegen. Die Arbeit ruft! Ich muss jetzt die Betten machen, die Fenster putzen, die Teppiche saugen, all diese so wertvollen Kunstgegenstände abstauben... Zum Glück hat der Graf entschieden nur mehr 8 Zimmer zu bewohnen (**hohe Heizkostenabrechnung**). Ich bin voll damit ausgelastet, die alle sauber zu halten! Das reicht! Wissen Sie was, diese „Gespenster“ – **das scheint eine Manie von Ihnen zu sein** – sollen ihre Bettwäsche gefälligst selber waschen!

